

Eroberung Jerusalems durch die Christen	1099
Regierung der hohenstaufischen Kaiser	1138—1254
Friedrich Barbarossa	1152—1190
Friedrich II.	1215—1250
Das Interregnum	1256—1273

5. Kaiser aus verschiedenen Häusern.

Rudolf von Habsburg. 1273-1291.

Nach dem Tode des Königs Richard wählten die Kurfürsten im Jahre 1273 den Grafen Rudolf von Habsburg zum deutschen Könige. Nun saß wieder ein deutscher Fürst auf dem ersten Throne der Christenheit.

„Geendet nach langem, verderblichem Streit
 War die kaiserlose, die schreckliche Zeit,
 Und ein Richter war wieder auf Erden.
 Nicht blind mehr waltet der eiserne Speer,
 Nicht fürchtet der Schwache, der friedliche mehr
 Des Mächtigen Vente zu werden.“

Rudolf war 55 Jahre alt, als das Vertrauen der Fürsten ihn an die Spitze des Reiches stellte. Er war berufen, nach der kaiserlosen, der schrecklichen Zeit dem Reiche Ordnung, Recht und Gesetz wiederzubringen.

Die Fürsten hatten ihn gewählt, weil seine Hausmacht nicht so groß war, daß sie ihnen hätte gefährlich werden können, und doch groß genug, um als Stützpunkt der kaiserlichen Macht zu dienen. Er besaß reiche Güter im Elsaß, in Baden und im Schweizerkanton Aargau. Dort steht das Stammschloß der Familie, die Habsburg oder Habichtsburg.

Kampf gegen Ottokar von Böhmen. Von den Wälsfürsten fehlte bei der Wahl und bei der Krönung der mächtigste von allen, König Ottokar von Böhmen. Er hatte gehofft, selbst Oberhaupt des Reiches zu werden. Aber das war nicht der Hauptgrund, weshalb er sich von Rudolf fern hielt. Während der kaiserlosen Zeit hatte er sich mit Waffengewalt Osterreich, Steiermark, Kärnten und Krain angeeignet, und König Richard hatte ihn in diesem Besitze bestätigt, wahrscheinlich, weil es ihm an Lust fehlte, diese Ostmarken des Reiches gegen den mächtigen Böhmenfürsten zu verteidigen. Von Rudolf fürchtete Ottokar, daß er diese Besitzungen zurückfordern würde, und Rudolf that dies auf seinem ersten Reichstage. Aber Ottokar gab nicht so leicht heraus, was er im Kampfe gewonnen hatte. Deshalb war der Krieg unvermeidlich. Rudolf war siegreich. Ottokar erschien in dem Lager des deutschen Königs, beugte sein Knie vor ihm, verzichtete auf die umstrittenen Herzogtümer und nahm seine Erblande Böhmen und Mähren aus Rudolfs Hand zu Lehen.